



GEMEINSAMER ZUSATZANTRAG		Vorlage Nr.:	2016/0554	
FDP-Gemeinderatsfraktion Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) Stadtrat Eduardo Mossuto (GfK) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Stefan Schmitt (pl)				
vom: 19.09.2016				
Personal- bzw. Arbeitsaufwand bei Beitritten zu Initiativen				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	20.09.2016	15	x	

Die Stadtverwaltung stellt zukünftig bei Anträgen auf „Beitritt zu Initiative XY“ zusätzlich den Zeitaufwand, die Arbeitsverdichtung bzw. allgemein die Auswirkungen auf die personellen Ressourcen auf.

Sachverhalt / Begründung:

Als Beispiel sei hier der zuletzt beratene Beitritt zur „Weinheimer Initiative“ gewählt: In der Begründung zu TOP 15 der Gemeinderatssitzung vom 20.09.2016 „Beitritt zur Weinheimer Initiative“ stellt die Stadtverwaltung zuerst dar, welche eigenen Kooperationen bereits laufen und welche Stabsstellen gegründet wurden.... Gleichzeitig wird aufgeführt, dass der kostengünstige Beitritt zur Weinheimer Initiative jetzt quasi ein logisch, notwendiger Schritt sei. Bei den Vorteilen eines Beitritts fällt auf, dass die Auswirkungen auf die personellen Ressourcen der Stadtverwaltung in keiner Weise berücksichtigt werden. Hier wird von „...bundesweitem Austausch...“, „...Entwicklung eines kommunalen und prozessorientierten Bildungsmonitorings...“, „Entwicklung eines kommunal gesteuerten Benchmarking“ oder „...Mitwirkung an innovativen Konzepten...“ gesprochen – die Punkte a) bis e) der Vorteile verweisen alle auf folgendes Handeln des Personals der Stadtverwaltung und somit auch auf eine Arbeitsverdichtung durch Mehrarbeit oder aber mittelfristig auf die Schaffung neuer Stellen für diesen Bereich. Sollte es hierzu kommen, wäre der kostengünstige Beitritt auf lange Sicht ein kostenintensives Prestige.

Daher fordern die Antragssteller, dass bei zukünftigen Beitritten die Auswirkungen auf das städtische Personal aufgeführt werden.

unterzeichnet von:
 Tom Høyem
 Friedemann Kalmbach
 Eduardo Mossuto
 Jürgen Wenzel
 Stefan Schmitt